



50 JAHRE GRUPPE 19



Festschrift

Liebe Pfadfinderschwestern und Pfadfinderbrüder, liebe Freunde der Gruppe 19!

50 Jahre PfadfinderInnengruppe 19: Anlaß zur Rückschau, Ansporn zu weiteren Leistungen, nicht zuletzt ein Grund zum Feiern! Wenn heuer die Gruppe das 50jährige Jubiläum ihrer Gründung begeht, wissen wohl nur wenige, wieviel Idealismus, Zeit und Initiative es gekostet hat, immer wieder neue Kinder und Jugendliche für die Idee Baden Powells, des Gründers der Pfadfinderbewegung, zu begeistern. Es hat sicher auch in den vergangenen 50 Jahren immer wieder Skeptiker gegeben, die dieser Jugendgruppe in Breitensee kein langes Leben vorausgesagt haben. Die Gruppe 19 und ihre engagierten Pfadfinderführerinnen und Pfadfinderführer haben das Gegenteil bewiesen.

Als Landesfeldmeister konnte ich immer wieder, nicht nur beim Ball und beim Adventgottesdienst, feststellen, daß die Gruppe 19 - trotz ihres nun schon „ehrwürdigen“ Alters - aktiv und lebendig ist, und jene Ressourcen besitzt, die notwendig sind, um eine Gruppe zeitgemäß und motiviert zu führen.

Ich möchte an erster Stelle allen jenen danken, die in den letzten 50 Jahren mitgeholfen haben, aus den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen hilfsbereite und verantwortungsvolle Mitmenschen zu machen. In gleicher Weise möchte ich aber auch allen Eltern, MitarbeiterInnen und Freunden der Gruppe danken, die in diesem Zeitraum die Gruppe materiell unterstützt haben.

Ernstzunehmende Jugendarbeit im Sinne der Pfadfinderidee verlangt von den Verantwortlichen sehr viel Idealismus, Arbeit und Überwindung. Die Aufgabe ist jedoch schön: Mithelfen die vielfältigen Anlagen der Ihnen anvertrauten Jugend zur Entfaltung zu bringen und ihnen mit Hilfe der Pfadfindermethoden einen guten Pfad in ihr künftiges Leben zu weisen !

In diesem Sinne übermittle ich Euch zu Eurem Jubiläum und zu Eurer weiteren Arbeit die besten Glückwünsche und ein herzliches Gut Pfad

Euer **Kurt Weber**
Landesfeldmeister

„Es ist der innere Geist und nicht die äußere Schicht, die zählt. Und der Geist existiert in jedem Kind, auf das Du triffst, er muß nur entdeckt und ans Licht gebracht werden.“

Baden Powell

Vorwort

Liebe Pfadfindergruppe 19!

Mit besonderer Freude gratuliere ich Euch zu dem schönen Jubiläum Eures fünfzigjährigen Bestehens.

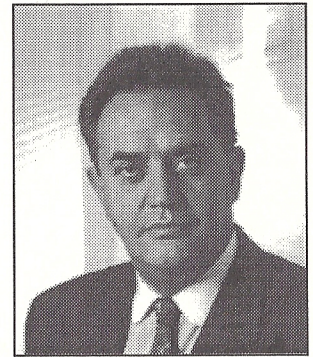
Mit berechtigtem Stolz könnt Ihr auf Euer erfolgreiches Wirken in den fünf Jahrzehnten, die seit der Gründung Eurer Pfadfindergruppe vergangen sind, zurückblicken.

Getragen von der großartigen Idee des Gründers der Pfadfinderbewegung Lord Baden Powell, die Jugend zu Hilfsbereitschaft, Naturverbundenheit, Pflichterfüllung und Verantwortung zu erziehen, hat Eure Gruppe in den fünfzig Jahren Hervorragendes geleistet.

Als einer, der dieser Organisation selbst schon seit mehr als vierzig Jahren angehört, weiß gerade ich die Bedeutung und den Wert der pfadfinderischen Erziehung besonders zu schätzen.

Vieles von dem, was mir im Rahmen meiner Zugehörigkeit zu den Pfadfindern an Gedankengut und Werten vermittelt wurde, dient mir auch heute noch als Richtschnur bei der Erfüllung meiner beruflichen Aufgaben.

Ich wünsche Euch daher auch für die kommenden Jahrzehnte alles Gute und weiterhin viel Erfolg!



Karl Somole
Präsident

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder!

Sehr gerne stelle ich mich in die Reihe der Gratulanten, die das Jubiläum „50 Jahre Pfadfindergruppe 19 in Breitensee“ feiern wollen.

Mich freut, daß es unseren Pfadfindern immer wieder gelingt, in ihrer Arbeit die Reife von fünfzig Jahren mit dem dynamischen Engagement von Jugendlichen zu verbinden.

Ich staune über den Eifer der ehrenamtlichen Pfadfinderführer und Pfadfinderführerinnen, die viel von ihrer Zeit und ihren Talenten der Kinder- und Jugendarbeit widmen.

Ebenfalls sehe ich dankbar und froh, daß viele Kinder durch die Pfadfindergruppe die Chance bekommen, Freunde zu finden, mit denen sie neben Spaß und Spiel auch gemeinsam Herausforderungen meistern können.

Ich wünsche mir als Pfarrer weiterhin eine gute Zusammenarbeit. Der Gruppe wünsche ich alles Gute zu Ihrem Jubiläum und für die kommenden Jahre viel Segen.

Georg Fröschl
Pfarrer von Breitensee

Liebe Pfadfinderschwestern und Pfadfinderbrüder!

50 Jahre Pfadfinderbewegung in Breitensee – ein Anlaß zum Feiern, ein Anlaß für einen Rückblick – aber vor allem ein Anlaß für einen Blick in die Zukunft.

Einer der Grundgedanken Baden Powells war es, daß alle Völker miteinander in Frieden leben.

Durch das Spielen und Arbeiten in kleinen Gemeinschaften lernen die Kinder und Jugendlichen miteinander zu leben. Dazu müssen sie einander akzeptieren wie sie sind und Probleme miteinander lösen können.

Die Arbeit mit der Jugend hat sich seit der Gründung unserer Pfadfinderbewegung sehr verändert. Ganz anders sieht das in Hinblick auf Baden Powells Grundgedanken aus. Die Erziehung zum Frieden hat heute, in Zeiten von Rechtradikalismus und Bürgerkriegen einerseits und der Ostöffnung andererseits, wieder an Bedeutung gewonnen.

Viele Generationen von Pfadfindern haben in Breitensee dieses Ziel verfolgt und Jugendlichen geholfen, verantwortungsbewußte Mitglieder der Gesellschaft zu werden. Ihnen sei hier nochmals herzlichst gedankt.

Jugendarbeit wird aber nicht nur von uns allen getragen, sondern bedarf der Mitarbeit von Elternhaus und Öffentlichkeit, dem Staat.

In erster Linie gilt mein Dank unserem Hausherrn, Herrn Pfarrer Mag. Georg Fröschl, der uns die Räume zur Verfügung stellt und religiös betreut.

Dann gilt mein Dank allen Eltern, Pfadfinderführerinnen und Pfadfinderführern, die ihre Freizeit gern in den Dienst unserer Gruppe stellen. Wir wollen uns daher anlässlich unseres 50-jährigen Bestehens nicht auf dem Geleisteten ausruhen, sondern auch weiterhin bemühen, unser Bestes zu tun, um einen wertvollen Beitrag im Rahmen der Jugendarbeit zu leisten.

Gut Pfad

Franz Schütz

† 4. August 1998

„Das eigentliche Glück aber findet ihr darin, daß ihr andere glücklich macht. Versucht die Welt ein bißchen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“

Lord Baden Powell

Stufentratsch Guides

Werden heuer 50 Jahre Pfadfindergruppe 19 bzw. 30 Jahre Pfadfinderinnen in Breitensee gefeiert, so werden dabei einige Erinnerungen in mir wach.

Vor allem kann ich mich an meine Freude erinnern, als ich erfuhr, daß es nun endlich auch eine Mädchengruppe in Breitensee gibt. Hatte ich meinen Bruder doch zuvor glühend darum beneidet, daß er zu den Pfadfindern gehen konnte. Ich stellte mir das alles so abenteuerlich vor. Und das war es dann ja auch.

Nicht nur, daß ich mich immer sehr auf die Heimabende freute, wo uns Mitzi Hareter, die Gründerin der Mädchengruppe, neben vielen Spielen und Liedern natürlich auch die speziellen Pfadfinderfertigkeiten, wie Knoten knüpfen, diverse Spezialabzeichen, Erste Hilfe, etc. lehrte. Besonders gefielen mir die Pfadfinderlager.

Das Osterlager in der Jugendherberge von Pernegg war immer das erste Lager im Jahr. Die Anlage mit der alten Wehrkirche, der Jugendherberge, der Schule und dem Karner, sowie dem angrenzenden Wald gefiel mir besonders gut. Es gab viel Platz für Geländespiele und Wettbewerbe, für Spaziergänge und Fußballspiele. Fast mystisch war Samstag Abend das Lagerfeuer, bei dem wir meist ganz nahe sa-

ßen, weil es doch noch ziemlich kalt war und wo dann spätabends die Osterprozession mit den Fackeln vorbeizog.

Mein erstes Zeltlager verbrachte ich Pfingsten 1972 in Gars am Kamp. In unserem Mädchenzelt sah es chaotisch aus und

ohne die Hilfe der diversen Späher und auch Führer hätten wohl auch die Lagerbauten und das selbst gekochte Mittagessen recht dürftig ausgesehen. Aber alle hatten Mitleid mit uns „Lageranfängern“ und wir konnten alle auch so schön hilflos dreinschauen. Das hat sich aber schnell geändert. Wir Mädchen haben schnell gelernt und bei den nachfolgenden Wettbewerben wurden wir immer besser und besser. Es kam im Laufe der Jahre nicht gerade selten vor, daß wir als Sieger bei den Wettkämpfen gegen die Buben hervorgingen. Das ließ unsere emanzipatorischen Herzen natürlich höher schlagen.

Nach Admont fuhr ich zum ersten Mal auf Sommerlager mit. 14 Tage Wettbewerbe, Spaß, gemeinsames Essen auf selbst gebauten Tischen, da konnte man sogar ohne allzu viel Murren beim gar zu zeitigen Morgensport mitmachen. Neben Geländespielen, einer Besichtigung des Stiftes Admont, Badeausflügen, Versprechensvorbereitungen gab es sogar einen Lagerzirkus.

Auch auf meinen anderen Sommerlagern gab es immer ein sehr ausgewogenes Programm. Selbst bei fast 14 Tagen Regenwetter, wie



wir es 1974 in Haslach hatten, gingen den Führern nie die Ideen für interessante Spiele und Wettbewerbe aus. Ich kann mich jedenfalls nicht daran erinnern, das mir jemals langweilig gewesen wäre.

Abgerundet wurde das Pfadfinderjahr durch toll organisierte Faschingsfeiern, Schiausflüge, Patrullenausflüge, Georgstage, BiPi-Tage, diverse Wettkämpfe, etc.

Neben den vielen schönen Stunden haben mir die Jahre bei den Pfadfindern noch etwas sehr Wichtiges gebracht - Freundschaften. Freundschaften, die bis heute angehalten haben.

Ich bin der Meinung, daß die Pfadfinderei mit ihrer umfassenden Organisation, den pädagogisch wertvollen Weiterbildungskursen für die FührerInnen, dem Engagement so vieler Leute bis heute nicht ihre Anziehungskraft verloren hat und eine echte Bereicherung im Leben eines Kindes darstellen kann. Unsere Kinder haben 1997 mit der Pfad-



finderei begonnen. Sie besuchen die Heimabende mit großer Begeisterung und fahren leidenschaftlich gerne auf Lager mit. Ob mein Mann und ich - wir haben uns bei den PfadfinderInnen kennengelernt - den Kindern die Freude zur Pfadfinderei schon in die Gene mitgegeben haben?

Brigitte Burgmann
(vormals Guldner)

Nachruf



FRANZ SCHÜTZ

...ein Leben für die Jugend

Franz Schütz erblickte am 30.6.1936 in Linz das Licht der Welt.

Seine Mutter erinnert sich, heute danach befragt, an Franz als braves und lustiges Kind.

Als Franz 7 Jahre alt war, übersiedelte er mit seiner Mutter nach Wien, wo die beiden in Neulerchenfeld bei seinen Großeltern wohnten. Seine Mutter arbeitete im Frisörladen der Großeltern, während Franz im alliierten Bombenhagel in Wien, in der Gaullacher Gasse seine Volksschulzeit erlebte.

Als er 8 Jahre alt war, wurde er eines Tages von Franz Kitzler, damals Truppführer der Gruppe in Neulerchenfeld, angesprochen, ob er nicht zu den Pfadfindern kommen will.

Mit 15 Jahren durfte Franz, mittlerweile Kornett, am Jamboree in Bad Ischl teilnehmen. Dort traf er den Sohn des Gründers der Pfadfinder - Peter Baden Powell.

1956 folgte der Wechsel zu einer anderen Gruppe, zu GFM Lehner, Gruppe 19!

Im Alter von 23 Jahren übernahm der damalige Truppführer Franz Schütz von GFM Lehner die Leitung der Gruppe 19. Ein Näherrücken an die Pfarre Breitensee, die der Gruppe bis heute ein wohlgesinnter Quartiergeber ist, fand statt. Eine persönliche Freundschaft zu dem damaligen Kaplan und späteren Pfarrer Hans Schinner entstand.

Für den weiteren Aufbau der Gruppe holte Franz auch Gruppenfremde. Z.B. von der Katholischen Jugend Brigitte Janata, die am 27.10.1966 seine Frau wurde. (Die aus dieser Ehe stammenden 3 Töchter sind heute als Führerinnen in der Gruppe 19 tätig).

Intuition, Spontaneität und die Freude am Organisieren sind wahrscheinlich auch der Schlüssel zum Erfolg des Franz Schütz. Mit viel Fingerspitzengefühl gelang es ihm immer wieder, mehr und mehr Führer zu einem Team für eine stets steigende Zahl von Gruppenmitgliedern zusammenzuführen.

Neben seiner Tätigkeit in der Gruppe war Franz auch im Wr.Landesverband in vielen wichtigen Positionen tätig. So war er u.a. Landesbeauftragter für Ausbildung und für Gruppenführer/innen. Er brachte dort stets die Erfahrun-

gen seiner Führer aus der Gruppenarbeit ein und gestaltete die Entwicklung unseres Landesverbandes erheblich und eindrucksvoll mit. So war er an der Teilung der Pfadfinder in Späher und Explorer und später an der Zusammenführung des Buben- und Mädchen Verbandes maßgeblich beteiligt.

Mit seinem enormen Einsatz an Zeit und Kraft hat er die Gruppe 19 zu einer der größten Gruppen Wiens mit manchmal bis zu 300 Mitgliedern gemacht!

Neben vielen Auszeichnungen wurde sein Lebenswerk 1997 mit der sehr seltenen Verleihung, der höchsten Auszeichnung der Pfadfinder für Jugendarbeit, dem silbernen Steinbock, gekrönt.

Am 4. August 1998 hat die Gruppe durch das Ableben von Franz Schütz ihren hervorragenden Gruppenfeldmeister und viele von uns einen guten Freund verloren.

Wir sind stolz, lieber Franz, in dieser, deiner Gruppe 19, als Wölfling/Wichtel, Pfadfinder/in und Führer/in tätig (gewesen) zu sein!

Gut Pfad!

Roman Hägele